

## **Jahreshauptversammlung 2009 am 23.01.2009**

### ***Mannschaftsstand am 1.1.2009:***

44 Aktive  
4 Altersabteilung  
17 Jugendfeuerwehr  
2 Ehrenkommandanten  
17 Ehrenmitglieder

### **Liebe Kameraden**

#### ***Bericht des Kommandanten.***



Für mich ist dieser Bericht heute ein kleines bisschen etwas Besonderes, vielleicht auch so etwas wie ein kleines Jubiläum.

Heute von mir der 10. Bericht des Kommandanten, die 10. Hauptversammlung, die ich als Kommandant abhalte, die letzte Versammlung, der letzten Bericht dieser Amtsperiode.

Wir befinden uns im Wahljahr 2009. Auf der politischen Bühne, Kommunalwahlen, Europawahl und Bundestagswahl. Die Feuerwehr Gechingen versucht ja bekanntlich immer „*up to date*“ zu sein und deshalb beginnen wir dieses Megawahljahr mit der Wahl des Kommandanten.

Wäre ich ein Politiker, dann hätte ich bereits im November mit dem Walkampf begonnen, Wahlziele formuliert, Wahlplakate und Flyer gedruckt und verteilt. Da ich aber nur ein kleines Licht im großen Ganzen bin, beschränke ich mich auf den Anfangsteil meines Berichtes.

Ich habe versucht bei unseren Politikern etwas abzuschauen wie Wahlkampf geht.

- Lektion 1 ist: Schaue immer positiv auf das Gewesene zurück, glaube immer, dass du alles richtig gemacht hast.
- Lektion 2: Schaue positiv nach vorne, entwickle Ideen, auch wenn sie auf den ersten Blick utopisch scheinen und verkaufe diese möglichst überzeugend.

Schon seit vielen Jahren wissen wir, dass die Anforderungen an die Feuerwehr immer diffiziler werden. Dabei merken wir, dass die Haushaltslage sich sowohl bei den Kommunen als auch bei den Ländern weiter verschärft. Die Kassen werden immer leerer, jedoch die fortschreitenden Herausforderungen machen neue Investitionen in neue Technik unumgänglich. Deshalb sind auch bei der Feuerwehr innovative Ideen gefragt.

Ich möchte dieses anhand der fortschreitenden Klimaerwärmung und den daraus resultierenden neuen Aufgaben für die Feuerwehr etwas verdeutlichen.

In früheren Jahren war gewährleistet, dass im Sommer regelmäßig in unseren Breiten mit Regen zu rechnen war. Durch die Klimaerwärmung werden unsere Sommer immer trockener und somit erhöht sich die Wald- und Flächenbrandgefahr drastisch.

Bereits im Jahr 1997 entwickelten wir vorausschauend ein Löschflugzeug des Typs Jäger 90. In unzähligen Arbeitsstunden haben wir mit damaliger modernster Technik diesen Prototypen geschaffen. Auch die Piloten sind bereits ausgebildet und sind durch jährliche Fortbildungen bis zum heutigen Tage immer auf dem modernsten Stand.

Nun haben wir erkannt, dass diese Art von Flugzeug nicht mehr ausreichend ist für die Größe der zu erwartenden Flächenbrände.

Ich habe mich bereits im Sommer letzten Jahres kundig gemacht, was für uns auf längere Zeit finanzierbar und möglich wäre. Da unsere Freunde aus Frankreich bereits länger mit diesen Problemen kämpfen, bin ich auf Korsika fündig geworden.

Diese haben bereits eine neue, zukunftsweisende Technik für diese Art von Bränden herausgearbeitet. Nach eingehender Evaluation haben sie festgestellt, dass diese Art der Brandbekämpfung sehr effektiv ist. Ich glaube auch wir werden mit dieser modernen Technik gut für die Zukunft gerüstet sein.

Es gilt jedoch vor der Einführung dieser Art von Löschflugzeugen bei uns noch ein paar kleinere Probleme auszuräumen. Das eine wäre die Frage, wo sie am Besten Wasser aufnehmen können, ohne dabei extrem lange fliegen zu müssen. Hierfür gibt es bereits eine ansatzweise Lösung.

Ich bin bereits in Sondierungsgesprächen mit unserer Nachbargemeinde Gültlingen und diese hat bereits verlauten lassen, dass sie mittelfristig bereit ist, den Gültlinger See auszubauen, wenn wir uns an den Kosten beteiligen.

Das zweite Problem ist die notwendige Infrastruktur.

Aber auch dieses Problem kann sicher successive gelöst werden, da der Grundstein dafür bereits mit dem Start und Landegelände der Modellflugzeuge im Gewann doppelter Wald gelegt ist. Für die anfallenden Erweiterungskosten werden wir, die Feuerwehr, die Gemeinde und der Kreis ein Paket schnüren.

Möglicherweise können wir bei einem solch richtungweisenden Projekt auch auf Subventionen der EU hoffen, da die Flugzeuge leicht für ganz Süddeutschland einsetzbar sind.

Ich glaube alle hier haben bemerkt, dass diese Idee mehr als utopisch ist. Jedoch ist es mir tatsächlich ein Anliegen, dass wir uns den wachsenden Herausforderungen in der Zukunft immer wieder stellen, so wie wir das in den vergangenen Jahren immer getan haben.

Während meiner Zeit als Kommandant wurde die Feuerwehr Gechingen zu 184 Einsätzen gerufen. Hierunter fielen auch einige Außergewöhnliche, wie zum Beispiel die Einsätze nach dem Sturm Lothar oder der mehrtägige Einsatz nach dem Jahrhunderthochwasser in Flöha in Sachsen.

Dank unserer guten Ausbildung und Technik konnten wir viele Menschen und Gebäude retten, alle Brände löschen, und manches Gebäude und Leben schützen. Auch wenn wir gut für die Zukunft gerüstet sind, bleiben wir wach und offen für neue Dinge und stellen uns den kommenden Herausforderungen.

So steht für die kommende Zeit die Beschaffung eines MTW an, da unser ELW 1 langsam in die Jahre kommt und Mängel aufweist. Ich erwähne an dieser Stelle auch die wohlwollende Unterstützung der Gemeinde Gechingen, die hierfür bereit ist, Mittel zur Verfügung zu stellen.

In etwas weiterer Zukunft – Politiker würden hier den dehnbaren Begriff mittelfristig benutzen – werden wir über eine Ersatzbeschaffung für das TLF16/25 nachdenken müssen. Ich möchte jetzt und hier auch nicht ewig über die Zukunft orakeln, es ist mir wichtiger aufmerksam in die Zukunft zu gehen, aber letztendlich bleibt bei aller Planung und weiser Voraussicht unsere Zukunft doch ein Geheimnis, dem wir uns täglich neu stellen werden.

Bei der Feuerwehr ist es so, dass nur ein Teil unserer alljährlichen Arbeit geplant bzw. genau terminiert werden kann. So erfordert unser Dienst ein hohes Engagement jedes einzelnen, da jeder immer wieder bereit sein sollte bzw. bereit ist, zu den passenden oder unpassenden Zeiten unseren Mitmenschen zu Hilfe zu eilen.

Es ist heute eben nicht mehr selbstverständlich, dass Menschen bereit sind, sich ohne vorherige Absprache, Tag und Nacht für Andere oder Etwas einzusetzen.

So wurden wir im vergangenen Jahr 20-mal von unseren Mitbürgern zur Hilfe gerufen. Diese Einsätze gliederten sich auf in 5 Ölunfälle, 1 Verkehrsunfall, 5 Hilfeleistungen, 1 Alarm einer Brandmeldeanlage, 1 Kleinbrand, 1 Mittelbrand, 2 Fehllarme und 4 Alarmer für die Führungsgruppe. Einzelheiten der Einsätze wird uns nachher noch Benjamin Breitling berichten.

Ich werde nur kurz auf den Brand in der Falkenstr. eingehen. Die Feuerwehr wurde gegen 1.00 Uhr nachts zu einem Wohnhausbrand gerufen. Laut Aussage der Leitstelle befanden sich noch Personen im Gebäude. Neben der Feuerwehr Gechingen wurde die DLK aus Calw und die Führungsgruppe des Verwaltungsverbandes alarmiert.

Beim Eintreffen der Feuerwehr war das Treppenhaus verraucht, jedoch wurde kein offenes Feuer festgestellt. Das Treppenhaus wurde belüftet, die Personen aus dem Haus gerettet. Nachdem der Brandherd im 1.Obergeschoss gefunden wurde, wurde die Wohnung über ein Fenster vom Garten aus von Atemschutzgeräteträgern betreten und belüftet. Dadurch wurde verhindert, dass erneut Rauch in das Treppenhaus gelangte oder sogar in die anderen Wohnungen. Bei diesem Einsatz konnten die Atemschutzgeräteträger gut ihr Wissen, das sie sich z. B. bei der Ausbildung bei der Firma Erhatec im letzten Jahr angeeignet haben, anwenden und somit noch größeren Schaden am Gebäude verhindern.

Dieses Beispiel zeigt, dass es wichtig ist, dass Feuerwehrleute immer wieder und umfassend ausgebildet und weitergebildet werden.

Somit bin ich beim Punkt Aus- und Weiterbildung angelangt.

Wie ich bereits erwähnt habe, ist die Aus- und Weiterbildung unerlässlich sowohl für uns selber, als auch für das Wohl derer, denen wir zu Hilfe kommen. Nur durch ständiges am Ball bleiben können wir im Einsatzfall besonnen reagieren, noch größere Schäden verhindern und uns selbst vor Gefahren schützen.

Deshalb stellen wir immer zu Beginn eines Jahres einen Plan auf, in dem alle Zug- und Gruppendienste festgelegt sind. 2008 waren dies 42 Dienste mit letztendlich ca. 1300 Arbeitsstunden.

Die Grundausbildung auf Kreisebene durchliefen Eiko Kugel und Robin Schilling. Ebenso besuchten diese Beiden den Sprechfunkerlehrgang.

Die Truppführerausbildung schlossen Marcel Gehring, Uwe Sautter und Michael Noller erfolgreich ab.

Mit Matthias Bräuhauser haben wir seit diesem Jahr einen neuen Gruppenführer. Er besuchte den dazu notwendigen Lehrgang auf der Landesfeuerweherschule in Bruchsal.

Euch allen herzlichen Glückwunsch zu den bestandenen Lehrgängen.

Zum ersten Mal bildete Martin Hiller hier bei uns 7 neue Staplerfahrer aus.

Eine besondere Art der Ausbildung stellte der Besuch bei der Firma Erhatec in Münsingen auf der Alb dar. 15 Atemschutzgeräteträger übten einen ganzen Tag lang in einem holzbefeuerten Übungscontainer. Das Ziel der Übungen war es Rauchgasdurchzündungen zu erkennen und dann gezielt zu bekämpfen.

Nach ca. 50 Rauchgasdurchzündungen waren wir dann in der Lage bereits am Rauch zu erkennen, ob eine Durchzündung folgen würde und wir konnten diese dann auch mittels eines Hohlstrahlrohrs erfolgreich bekämpfen.

Bei solchen Realbrandübungen lernen die teilnehmenden Feuerwehrmänner viel dazu.

Am Ort machten wir eine Alarmübung am Kindergarten in den Wolfswiesen.

Das Augenmerk bei dieser Übung lag hauptsächlich auf der Rettung vieler Menschen in möglichst kurzer Zeit.

Auf der Ebene des Verwaltungsverbandes Althengstett trafen sich die Führungspersonen der Feuerwehren zu 4 Dienstbesprechungen.

Ein wichtiges Thema war hierbei die technische Einsatzleitung. Nach nunmehr 7 Alarmierungen und einer Großübung bei der Firma Putzmeister in Althengstett konnten bereits erste Erfahrungen ausgetauscht und Änderungsvorschläge diskutiert werden.

Auch für dieses Team stellte sich heraus, dass nur durch Übung die im Einsatzfall notwendige Routine erreicht werden kann.

Hilfreich wäre es auch, wenn für die Führungsgruppe ein gemeinsamer ELW zur Verfügung stünde.

Weiter pflegten wir die vor 8 Jahren begonnene und jährlich wiederkehrende Weiterbildung für Zug- und Gruppenführer.

2008 waren wir in Ostelsheim und auch da stellte sich wieder heraus, dass es gut ist sich hie und da einen ganzen Tag mit einem Thema intensiv zu beschäftigen.

Ein wichtiges Thema für die Feuerwehr ist die Brandschutzerziehung in der Bevölkerung.

Auch 2008 besuchten uns einige Kindergartengruppen. Hierbei versuchen wir auf spielerische Art den Kleinsten zu vermitteln, wie man sich im Brandfall verhält. Schon diese Kinder dürfen einmal bei der Leitstelle einen Notruf absetzen.

Die Begeisterung findet dann meist bei der Fahrt mit dem Feuerwehrauto ihren Höhepunkt. Auch die Grundschüler der 4. Klasse waren im Rahmen ihres Unterrichts bei der Feuerwehr. Hier kann schon manches aus unserer Arbeit etwas genauer erklärt werden.

Eine Neuheit war 2008, dass ich zum Seniorennachmittag Treffpunkt eingeladen wurde.

Zu Beginn schauten wir gemeinsam den Film der 125 Jahrfeier der Feuerwehr Gechingen an. Danach erzählten ehemalige Feuerwehrmänner wie Rudi Ginader und Rolf Erbele aus früherer Zeit. Abschließend berichtete ich über den Wirkungsbereich der Feuerwehr heute und über den Sinn von Rauchmeldern in Privaträumen.

Mir hat dieser Nachmittag bei unseren Senioren Spaß gemacht und ich glaube den Senioren auch. Bestimmt wird dieses nicht der letzte Besuch bei den Senioren bleiben.

Unser Mannschaftsstand hat sich in 2008 gegenüber 2007 nicht wesentlich verändert. Dieter Schwarz hat letztes Jahr seinen 65. Geburtstag gefeiert und wird somit aus dem aktiven Feuerwehrdienst entlassen. Dieter wird weiterhin der Feuerwehr in der Löschgruppe Bräuhaus angehören. Er ist eine große Stütze der Feuerwehr auch bei allen unseren Veranstaltungen wie Maifest, Besenwirtschaft, etc.

Dieter, als Dank und Anerkennung für deinen aktiven Feuerwehrdienst und deine treue Unterstützung in den verschiedensten Bereichen überreiche ich dir dieses Geschenk.

Vom Ausscheiden aus dem aktiven Dienst nun der Sprung zum Einstieg in die aktive Wehr. Hier darf ich Valentin Böttinger und Heiko Eßlinger recht herzlich begrüßen. Die beiden werden dieses Jahr 18 Jahre alt und treten jetzt von der Jugendfeuerwehr zur aktiven Wehr über. Ein Begrüßungsgeschenk gibt es für euch nicht, aber wie ihr gesehen habt, kann man es sich durch Fleiß und Ausdauer erarbeiten. Aber, dass ihr nicht ganz leer ausgeht, bekommt ihr von mir einen Handschlag.

Von unserer Jugendfeuerwehr gibt es erfreuliches zu berichten.

So ist der Mannschaftsstand auf nun 17 Jugendliche angewachsen und ich weiß, dass noch welche in den Startlöchern stehen.

Eine funktionierende Jugendfeuerwehr ist sicher ein guter Pfeiler für den Nachwuchs der aktiven Wehr.

Ausführliches von der Jugendfeuerwehr hören wir noch von Heiner Vogel.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Helfern der Jugendfeuerwehr, namentlich stellvertretend bei unserem Jugendwart Marcel Gehring für alle unterstützende und geleistete Arbeit.

Einen besonderen Dank sage ich heute unserem bisherigen stellvertretenden Jugendwart Wolfgang Noller. Er stellte sich nach 5 Jahren nicht mehr zur Wiederwahl.

Im Gegenzug dazu freue ich mich, dass die Jugendfeuerwehr am Montag in ihrer Versammlung Heiner Vogel zum neuen stellvertretenden Jugendwart gewählt hat. Dir, Heiner, wünschen ich und wir alle viel Freude und Erfolg bei deinem neuen Amt.

Sicher werden wir im laufenden Jahr noch einiges von unserer Jugendfeuerwehr hören, da sie dieses Jahr das 10 jährige Bestehen feiern.

Zu einer funktionierenden Wehr gehört neben all den dienstlichen Aufgaben ganz sicher auch die kameradschaftliche Seite.

Wie in jedem Jahr gab es unser Maifest, Binokelturniere, Fit for firefighting, Jahresauftaktwanderung und manches mehr.

Außerdem waren wir 2008 wieder auf einem zweitägigen Ausflug. Bei nicht allzu schönem Wetter - um nicht zu sagen Sauwetter – chauffierte uns Eugen ins Allgäu.

Wir ließen uns jedoch die Stimmung nicht vermiesen, genossen das leckere Frühstücksbuffet beim Wiesbauer und das schöne Wellnesshotel in Oberjoch.

Die ganz Harten waren von einer kurzen Wanderung nicht abzuhalten und bei einem leckeren Buffet fand der Samstag einen würdigen Abschluss. Am Sonntag ließen wir es uns auch vom Wetter nicht nehmen, Deutschlands längste Rodelbahn in der Nähe des Alpsees zu testen.

Nach dem Besuch des Bergbauernmuseum in Diepolz machten wir uns dann wieder auf die Heimreise.

Ich denke, dass es für alle Beteiligten trotz des schlechten Wetters ein schönes Wochenende war.

Dir Eugen noch ein herzliches Dankeschön für deine Bereitschaft uns immer wieder mit dem Bus zu fahren.

Kurz vor dem Ende meines Berichtes wie immer noch ein kleiner Ausblick auf das kommende Jahr.

Neben den regelmäßigen Dienstabenden, deren Termine ihr auf dem jährlichen Dienstplan findet, wird es 2009 auch wieder das Maifest und im Herbst den Besen geben.

Am 27. Juni ist der Familientag. Programmwünsche könnt ihr noch bei mir oder den Ausschussmitgliedern äußern.

Ich fände es schön, wenn wir die Jugendfeuerwehr bei ihrem Vorhaben anlässlich ihres Jubiläums unterstützen würden.

Nun zum Schluss bedanke ich mich bei der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat für die stets gute Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank an meinen Stellvertreter Norbert Müller, an unsere Zug- und Gruppenführer, an die Gerätewarte und an den Ausschuss für alle geleistete Arbeit und für die gute Zusammenarbeit.

Danke auch an all diejenigen, die bei Einsätzen und Feuerwehrbelangen oft im Hintergrund arbeiten, hier zuerst unseren Frauen, Familien und Freundinnen.

Weiter danke ich all denen, die hier auf der Nachbarschaft wohnen, für das verständnisvolle und gute Miteinander, und all denen die sich für die Arbeit der Feuerwehr Gechingen interessieren.

Der letzte und größte Dank gilt Euch, meine Kameraden, dass ihr stets treu „zur Stange“ haltet und ihr zu jeder Zeit bereit seid eure Zeit und euer Können dem Wohl unserer Mitbürger zur Verfügung zu stellen.

Herzlichen Dank für eure Aufmerksamkeit.

Jürgen Esslinger (Kommandant)